

Jahresbericht 2014



IN-TI Institut für Tinnitus Diagnostik und Therapie GmbH

Salinenstraße 1 - 32105 Bad Salzuflen

Telefon: 05222/3682 500 - Fax: 05222/3682 509

Mail: info@IN-TI.de - Web: www.IN-TI.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Tinnitus-Kompaktkur in Bad Salzuflen:

Therapieübersicht_____ **2**

a) Gruppentherapie im IN-TI_____ **2**

b) Gruppentherapie im Therapiezentrum_____ **3**

c) Individuelle Therapie_____ **3**

2. Evaluation_____ **4**

a) Geschlecht_____ **4**

b) Lebensalter_____ **4**

c) Beruf_____ **4**

d) Begleitsymptome_____ **5**

3. Patienten_____ **6**

a) Kostenträger_____ **6**

b) Übernachtungen_____ **6**

c) Dauer des Tinnitus_____ **6**

4. Veränderung der Tinnitusbelastung_____ **7**

5. Patientenzufriedenheit_____ **9**

6. Fazit_____ **11**

Anhang: Patienten-Statistik 2012-2014

1. Tinnitus-Kompaktkur in Bad Salzuflen

Therapieübersicht

a) Gruppentherapie im IN-TI

Tinnitus-Bewältigungstraining (TBT): 12x 90 Min.	
1	Ankommen und Kennenlernen
2	Ziele und Möglichkeiten
3	Teufelskreis, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
4	Die Rolle der Gedanken
5	Der innere Trainer
6	Die Bedeutung der Einstellung
7	Schlaf und Schlafstörungen
8	Stress und Stressreaktionen
9	Stressbewältigung
10	Genießen und eigene Stärken
11	Energie- und Zeitmanagement
12	Reframing, Rückschau, Ausblick

Hör- und Klangtherapie: 15x	
1	Hören von Entspannungsmusik über Kopfhörer zur Aufmerksamkeitslenkung
2	Audiotherapeutische Übungen
3	Trommeln

b) Gruppentherapie im Therapiezentrum

Bewegungstherapie: 15x
Wirbelsäulenwassergymnastik
Nordic Walking
Krankengymnastik

Entspannungstraining: 17x
Progressive Muskelrelaxation (inkl. 4x Qi Gong)

c) Individuelle Therapie (IN-TI und Therapiezentrum)

Physikalische Therapie: Massage, Fango, Solebad
Psychologische Einzelgespräche
Hyperakusistraining

2. Evaluation

a) Geschlecht

Im Jahr 2014 absolvierten insgesamt 233 Patienten die Tinnitus-Kompaktkur im IN-TI.

Mit 54,1 % überwiegen dabei die weiblichen Patienten, der Anteil der Männer liegt mit 45,9% knapp darunter.

	Häufigkeit	Prozent
Weiblich	126	54,1
Männlich	107	45,9
gesamt	233	100,0

b) Lebensalter

Der Altersmittelwert bei den 233 Patienten liegt bei 55,97 Jahren. Der jüngste Patient war bei Anreise 22 Jahre alt, der älteste 85 Jahre.

N=233	
Mittelwert	55,97
Standardabweichung	12,30
Minimum	22
Maximum	85

c) Beruf

Bei den Berufsgruppen nehmen bei den in 2014 behandelten Patienten die Angestellten mit 62,2% den größten Anteil ein, danach machen die Rentner mit 28,3% den zweiten großen Anteil aus. Mit großem Abstand dahinter sind die Selbstständigen mit 2,1% zu nennen, dann die Hausfrauen mit 1,7%.

	Häufigkeit	Prozent
Angestellter	145	62,2
Rentner	66	28,3
Arbeitslos	13	5,6
Selbstständig	5	2,1
Hausfrau	4	1,7
Keine Angabe	1	0,4
Gesamt	233	100,0

d) Begleitsymptome

Hinsichtlich der erfassten Begleitsymptome zeigt sich, dass die Patienten am häufigsten begleitend unter Schlafstörungen leiden (70,0%). Hier muss allerdings berücksichtigt werden, dass aufgrund der Art der Datenerhebung nicht differenziert werden kann zwischen Schlafstörungen, die aufgrund des Tinnitus in Erscheinung treten oder anders bedingten Schlafstörungen. Diese Einschränkung in Bezug auf die mögliche Interpretation der Daten muss ebenfalls für die erfassten Konzentrationsstörungen (60,1%) genannt werden.

Des Weiteren zeigen die Daten, dass bei 65,7% der Patienten 2014 begleitend zum Tinnitus eine Hörminderung zu verzeichnen ist. 31,3% der Patienten berichteten über mindestens einen Hörsturz in der Vergangenheit, 39,9% über Schwindel und 28,3% über eine begleitende Hyperakusis.

	Häufigkeit	Prozent
Schlafstörungen	163	70,0
Konzentrationsstörung	140	60,1
Hörminderung	153	65,7
Schwindel	93	39,9
Hörsturz	73	31,3
Hyperakusis	66	28,3

Zu weiteren Evaluationszwecken hat sich das IN-TI einem internationalen Datenbankprojekt der Universität Regensburg angeschlossen, die durch die *Tinnitus Research Initiative (TRI)* durchgeführt wird.

Titel der Studie: *Subtypisierung verschiedener Formen des chronischen Tinnitus und Erfassung des individuellen Therapieansprechens durch Nutzung einer internationalen klinischen Datenbank.*

Darüber hinaus erfasst das IN-TI neben weiteren standardisierten Fragebögen zur Tinnitus- und Hyperakusisbelastung bei einem Teil der Patienten das chronische Stresserleben mittels des TICS (Trierer Inventar zum chronischen Stress; Schulz, Schlotz, Becker; 2004). Der TICS berücksichtigt 9 Stressarten, die mittels folgender Skalen erfasst werden: Arbeitsüberlastung, Soziale Überlastung, Erfolgsdruck, Unzufriedenheit mit dem Arbeitsplatz, Überforderung bei der Arbeit, Mangel an sozialer Anerkennung, Soziale Spannungen, Soziale Isolation, Chronische Besorgnis. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 45 Patienten (19,3%) mit Hilfe des TICS zu ihrem erlebten chronischen Stress befragt. Eine Auswahl erfolgte dabei nach bestimmten, von der Dipl.-Psychologin ausgewählten Kriterien. Die jeweiligen Ergebnisse des TICS konnten sinnvoll in die gezielte Einzeltherapie (psychologische Einzelgespräche) eingebunden werden.

3. Patienten

a) Kostenträger

Der Kostenträger für die Tinnitus-Kompaktkur ist grundsätzlich die Krankenkasse. Hier ist dann zu unterscheiden zwischen auf der einen Seite gesetzlichen, auf der anderen Seite privaten Krankenkassen. Bei den Patienten 2014 zeigte sich dahingehend, dass 88,0% der Patienten gesetzlich krankenversichert waren, während 11,2% bei privaten Krankenkassen versichert waren.

Selbstverständlich besteht für die Patienten generell auch die Möglichkeit, die Kosten für die Kompaktkur komplett privat zu tragen. Im Jahr 2014 haben 2 Patienten die Kur als Selbstzahler absolviert (0,9%).

	Häufigkeit	Prozent
KK gesetzlich	205	88,0
KK privat	26	11,2
Selbstzahler	2	0,9
Gesamt	233	100,0

b) Übernachtungen

Bei einer Kompaktkur ist der Patient frei in der Wahl seiner Unterkunft. Bezogen auf die Patienten, die im Jahr 2014 die Tinnitus-Kompaktkur im IN-TI absolvierten, buchten 54,5% eine externe Unterkunft, d.h. sie schliefen nicht zu Hause sondern in Hotel, Pension o.ä. in Bad Salzflun. 45,5% der Patienten 2014 pendelten und fuhren zur Übernachtung nach Hause (wohnten demnach im regionalen Umkreis).

	Häufigkeit	Prozent
Externe Unterkunft (Hotel, Pension usw.)	127	54,5
Pendler	106	45,5
Gesamt	233	100,0

c) Dauer des Tinnitus

Ist der Tinnitus weniger als 6 Monate vorhanden, bezeichnet man ihn als *akuten* Tinnitus, ab einer Dauer von 6 Monaten bezeichnet man ihn als *chronisch* (Hiller, 2010).

Die bei den Patienten 2014 erfasste Dauer des jeweiligen Tinnitus wurde eingeteilt in folgende Kategorien: bis 6 Monate, 6 Monate bis 5 Jahre, länger als 5 Jahre. Hier zeigte sich, dass 83,3% der Patienten, die 2014 eine Tinnitus-Kompaktkur im IN-TI absolvierten, den Tinnitus

bereits länger als 6 Monate (chronisch) hatten, darunter 34,8% mit einer Dauer von 6 Monaten bis 5 Jahren und 48,5% mit einer Dauer von mehr als 5 Jahren. Lediglich 16,3% hatten den Tinnitus maximal seit 6 Monaten.

	Häufigkeit	Prozent
bis 6 Monate	38	16,3
6 Monate bis 5 Jahre	81	34,8
länger als 5 Jahre	113	48,5
Keine Einschätzung	1	0,4
Gesamt	233	100,0

4. Veränderung der Tinnitusbelastung

Zur Untersuchung des Verlaufs der Tinnitusbelastung lagen die Testergebnisse des Mini-TF (Kurzversion des Tinnitus-Fragebogen, Goebel & Hiller) zu Grunde. Dieser Fragebogen wird von den Patienten jeweils bei An- und bei Abreise ausgefüllt (Pre-Post-Befragung).

Der Mittelwertvergleich des Mini-TF zeigt eine Reduzierung des Mittelwertes von durchschnittlich 15,44 Punkte bei Anreise auf durchschnittlich 7,47 Punkte bei Abreise (N=233 bzw. 228).

Mit Hilfe des Mini-TF lässt sich die Tinnitusbelastung in insgesamt 4 Schweregrade einteilen:

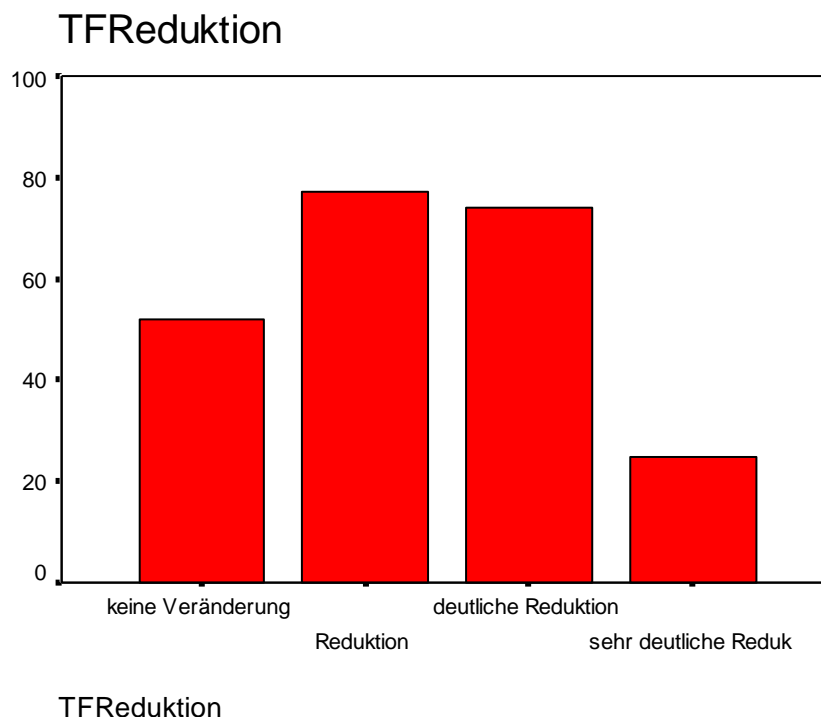
- 0-7 Punkte: *geringe Belastung*
- 8-12 Punkte: *mittlere Belastung*
- 13-18 Punkte: *schwere Belastung*
- 19-24 Punkte: *sehr schwere Belastung*

Hinsichtlich eines Pre-Post-Vergleichs der Fragebogenwerte können folgende Kategorien vergeben werden:

- *keine Veränderung: Belastung liegt im gleichen Schweregrad*
- *Reduktion: Belastungsreduktion um einen Schweregrad*
- *deutliche Reduktion: Belastungsreduktion um zwei Schweregrade*
- *sehr deutliche Reduktion: Belastungsreduktion um drei Schweregrade*

Bei den 233 untersuchten Patienten (N=228) zeigte sich an erster Stelle bei 33,0% eine „Reduktion“. Mit 31,8% steht die „deutliche Reduktion“ an zweiter Stelle, dahinter die „sehr deutliche Reduktion“ mit 10,7%. „Keine Veränderung“ im Mini-TF-Wert war bei 22,3% der Patienten zu verzeichnen.

	Häufigkeit	Prozent
Keine Veränderung	52	22,3
Reduktion	77	33,0
Deutliche Reduktion	74	31,8
Sehr deutliche Reduktion	25	10,7
N	228	97,9
Fehlende Werte	5	2,1
Gesamt	233	100,0



Fasst man die Häufigkeiten, bei denen der TF-Wert reduziert werden konnte, zusammen, ergibt sich insgesamt ein Prozentwert von 75,5%.

Somit kann zusammenfassend festgestellt werden, dass sich bei ca. **76%** der Patienten im Jahr 2014 eine Reduktion des Mini-TF-Wertes und damit der Tinnitusbelastung erreichen ließ.

Eine Follow-up-Befragung der Patienten findet nach 6 Monaten statt. Diese ist für das Jahr 2014 noch nicht abgeschlossen.

5. Patientenzufriedenheit

Bei Abreise haben die Patienten die Möglichkeit, ihre Zufriedenheit mit den Therapie-Elementen der Tinnitus-Kompaktkur, mit der ärztlichen Betreuung und mit der Organisation sowie mit den Gegebenheiten des Kurortes mittels eines Fragebogens (Abstufung: sehr zufrieden, zufrieden, nicht zufrieden) anzugeben.

Insgesamt konnten im Jahr 2014 diesbezüglich 218 Fragebögen in die Auswertung einfließen.

Sehr zufrieden waren die Patienten im Jahr 2014 vor allem mit dem Tinnitus-Bewältigungstraining (86%), der Entspannungstherapie (81%), den physikalischen Anwendungen (71%), der Klangtherapie (69%), der Bewegungstherapie (81%) sowie der gesamten Organisation (68%). Auch mit dem Kurort waren 69% der Patienten sehr zufrieden. Bei der Kategorie „zufrieden“ sind die kurärztlichen Checks mit 58% sowie die HNO-ärztlichen Informationen mit 61% Zufriedenheit hervorzuheben. Die kurärztliche Betreuung wurde allerdings gleichzeitig von 21% der Patienten mit „nicht zufrieden“ bewertet und liegt damit bei der Unzufriedenheit auf dem ersten Platz.

Die detaillierten Bewertungsergebnisse (Patientenzufriedenheit) sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

	Sehr zufrieden		Zufrieden		Nicht Zufrieden		Nicht bewertet	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unterkunft	78	36%	52	24%	7	3%	81	37%
Bewegungstherapie	164	75%	50	23%	1	1%	3	1%
Entspannungstherapie	176	81%	40	18%	2	1%	-	0%
physikalische Anwendungen	155	71%	52	24%	-	0%	11	5%
Tinnitus-Bewältigungstraining TBT	187	86%	29	13%	1	0,5%	1	0,5%
Klangtherapie	151	69%	65	30%	2	1%	-	0%
Kurärztliche Checks	43	20%	127	59%	45	20%	3	1%
HNO-ärztliche Informationen	71	33%	133	61%	13	5,5%	1	0,5%
Organisation	148	68%	65	30%	2	1%	3	1%
Kurort	151	69%	62	29%	2	1%	3	1%
Gesamtangebot	161	74%	56	25%	-	0%	1	1%

6. Fazit

Anhand der Evaluationsergebnisse für das Jahr 2014 wird deutlich, dass sich gleichsam Männer wie Frauen und sowohl jüngere als auch ältere Menschen für eine Tinnitus-Kompaktkur im IN-TI entschieden haben. Bei den Berufsgruppen fällt auf, dass Selbstständige, Arbeitslose und Hausfrauen gegenüber den Angestellten und Rentnern den weitaus geringeren Anteil ausmachten. Mögliche Gründe hierfür können nur vermutet werden.

Die erfasste Häufigkeit von Begleitsymptomen bei den Patienten 2014 zeigt, dass Tinnitus selten isoliert auftaucht. Das IN-TI bietet durch die Tinnitus-Kompaktkur ein breites Spektrum an Behandlungsansätzen auch für die Symptome, die den Patienten neben dem Tinnitus zusätzlich belasten. Durch die umfassende HNO-ärztliche Diagnostik, die kompetente Beratung durch einen Hörgeräteakustiker sowie durch die psychologische Betreuung während der Kur wird der Patient ganzheitlich behandelt, was nachweislich auch zur Minderung der Begleitsymptome führt.

Die bei den Patienten 2014 erreichte Reduktion der Tinnitusbelastung, erfasst durch den Mini-TF, spricht für sich. Auch in persönlichen Gesprächen wird deutlich, dass die Patienten durch die Tinnitus-Kompaktkur im IN-TI nicht nur alltagsnahe Bewältigungsstrategien vermittelt bekommen und die kognitive Umstrukturierung hinsichtlich der Tinnitusbewertung gelingt, sondern dass sie ebenso Eigenverantwortung, Zuversicht und positives Denken verinnerlicht haben. Eine langfristige Wirksamkeit dieses Erfolgs wird durch eine Follow-up-Befragung der Patienten nach einem halben Jahr überprüft. Hier zeigte sich in den Vorjahren, dass der positive Trend, d.h. eine Reduzierung der Tinnitusbelastung, auch nach 6 Monaten anhält. Eine Nachhaltigkeit des Konzeptes konnte hiermit belegt werden.

Hinsichtlich der erfassten Patientenzufriedenheit wird die fast durchweg positive Beurteilung der Tinnitus-Kompaktkur deutlich. Vor allem die therapeutischen Anwendungen wurden überaus positiv beurteilt. Im Jahr 2014 haben 14 Patienten die Tinnitus-Kompaktkur sogar zum wiederholten Mal (nach mindestens 3 Jahren) absolviert. Dies steht mit der nachhaltigen Wirksamkeit des Konzeptes in keiner Weise in Widerspruch, sondern zeigt, dass die Patienten so zufrieden mit der Kompaktkur waren, dass sie die Möglichkeit einer „Auffrischung“ nach einigen Jahren gern nutzen.

Insgesamt wird durch die Daten für das Jahr 2014 belegt, dass der überwiegende Anteil der Patienten, die die Tinnitus-Kompaktkur im IN-TI absolviert haben, sowohl überaus zufrieden als auch mit einem Erfolg hinsichtlich ihrer Tinnitusbelastung abgereist sind. Durch einen regen Kontakt mit ausgewiesenen Fachleuten, die Teilnahme an internationaler Forschung und das ständige Interesse zur Weiterentwicklung ist das IN-TI auch für das kommende Jahr gut aufgestellt und bietet für Tinnitusbetroffene eine kompetente und professionelle Adresse.

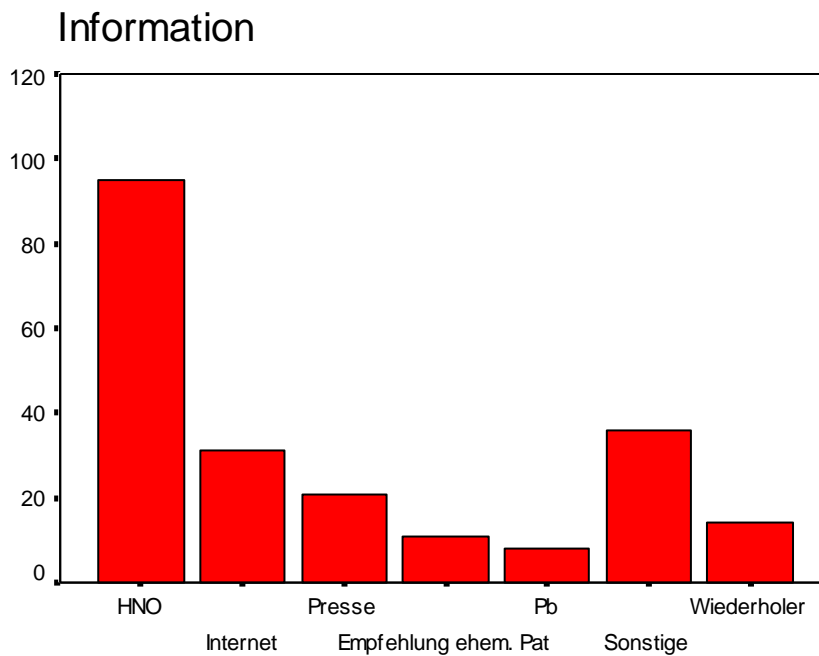
Das Jahr 2014 war auch für die Ausrichtung der Angebote des IN-TI ein überaus spannendes Jahr.

Zum einen konnte die Idee, eine Zweigstelle des IN-TI zu eröffnen, realisiert werden. Seit Frühjahr 2014 werden in Kooperation mit der HNO-Praxis Priv.Doz. Dr. med. Dominik Brors sowohl eine Tinnitus-Sprechstunde wie auch Einzel- und Gruppencoaching für Tinnitusbetroffene angeboten. Die Zusammenarbeit verläuft bislang überaus zufriedenstellend, so dass dieses Angebot im kommenden Jahr sicherlich fortgeführt und weiter ausgebaut wird.

Außerdem etabliert sich das IN-TI immer mehr auch im Bereich Systemisches Coaching. Entsprechende Weiterbildungen seitens der beiden im IN-TI tätigen Dipl.-Psychologinnen erlauben es, sowohl für Patienten der Tinnitus-Kompaktkur im Anschluss an eine Kur, wie auch für Externe (nicht von Tinnitus Betroffene) eine Möglichkeit der kompetenten Beratung in beruflichen Kontexten bereit stellen zu können. Auch dieser weitere fachliche Zweig findet bereits Anklang und soll auch in 2015 weiter umgesetzt werden.

Interne Statistik: Wie sind die Patienten auf das IN-TI aufmerksam geworden?

Information	Häufigkeit	%
HNO	95	40,8
Internet	31	13,3
Presse	21	9,0
Empfehlung ehem. Patient	11	4,7
Paderborn	8	3,4
Wiederholer	14	6,0
Sonstige (z.B. Vorträge, andere Ärzte, DTL, Krankenkasse)	36	15,5
Keine Angabe	17	7,3
Gesamt	233	100



Information